



Hunte Report

[Oldenburg](#) | [Landkreis Oldenburg](#) | [Landkreis Ammerland](#) | [Boulevard](#) | [Sport](#) | [Leser-Reisen](#) | [Kleinanzeigen](#)

Pflege vor dem Aus?

Oldenburg (hun). Krisensitzung beim Diakonischen Werk Oldenburger Land: Bei acht Einrichtungen brennt es lichterloh – die Insolvenz droht in ein bis zwei Monaten. Das zumindest behauptet Diakonie Geschäftsführer Joachim von der Osten. Er möchte auch die Mitarbeiter zur Kasse bitten. Das wiederum ruft die Arbeitsgemeinschaft Mitarbeitervertretung (AG MaV) der Diakonie auf den Plan. Jetzt haben sich die Fronten verhärtet.

„Aufgrund der tariflichen Abschlüsse und Preissteigerungen, beispielsweise bei Energie, haben wir mit Mehrkosten von 1,6 Millionen Euro zu rechnen. Das können wir nicht leisten“, so Diakonie Geschäftsführer Joachim von der Osten. Er hatte mit der für die betroffenen Einrichtungen zuständigen Mitarbeitervertretung eine Notlageregelung ausgehandelt. Sie erlaubt es der Diakonie, Einzelverträge mit den Mitarbeitern der betroffenen Einrichtungen in Oldenburg, Delmenhorst, Blexten und Esens auszuhandeln. Für die Mitarbeiter bedeutet dies Verzicht auf Sonderzahlungen wie Weihnachtsgeld, aber auch bis zu drei Prozent

Gehaltseinbußen. „Das hätte uns in die Lage versetzt, bis 2011 wieder schwarze Zahlen zu schreiben.“ Doch die Arbeitsgemeinschaft MaV in Hannover als übergeordnetes Gremium verweigert die Einwilligung: „Den Mitarbeitern ihr Geld vorzuenthalten, ist Rechtsbruch. Wir hätten der Notstandsregelung zugestimmt, wenn sich die Geschäftsführung bewegt hätte, beispielsweise durch einen Pachtlerlass über einen Zeitraum von zwei Jahren“, erklärt MaV-Unterhändler Manfred Freyermuth. Auch würde kein überzeugendes Sanierungskonzept für die Häuser vorliegen. „Wir prüfen jetzt juristische Schritte.“ Offensichtlich gibt es Bestrebungen der AG MaV, den „Dritten Weg“ der Diakonie ein eigenständig ausgehandeltes Tarifsysteem – zugunsten des Systems der Gewerkschaft ver.di zu verlassen.

In den betroffenen Einrichtungen arbeiten insgesamt 600 Mitarbeiter, um ebenso viele Bewohner zu versorgen. Die Einrichtungen der Diakonie geraten durch private Firmen, Dumping-Preise und geringere staatliche Unterstützung immer mehr unter Druck.

Suchbegriff:

Suchen